



Selbsthilfe
Brandenburg startet
barrierefreie Webseite.

Seite 4



Hartz IV
Was bringt uns das
neue Bürgergeld?

Seite 11



ÖPNV
Aktion Mensch fordert
barrierefreien Ausbau

Seite 15

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

Das meinen wir!



Pack die Badehose ein

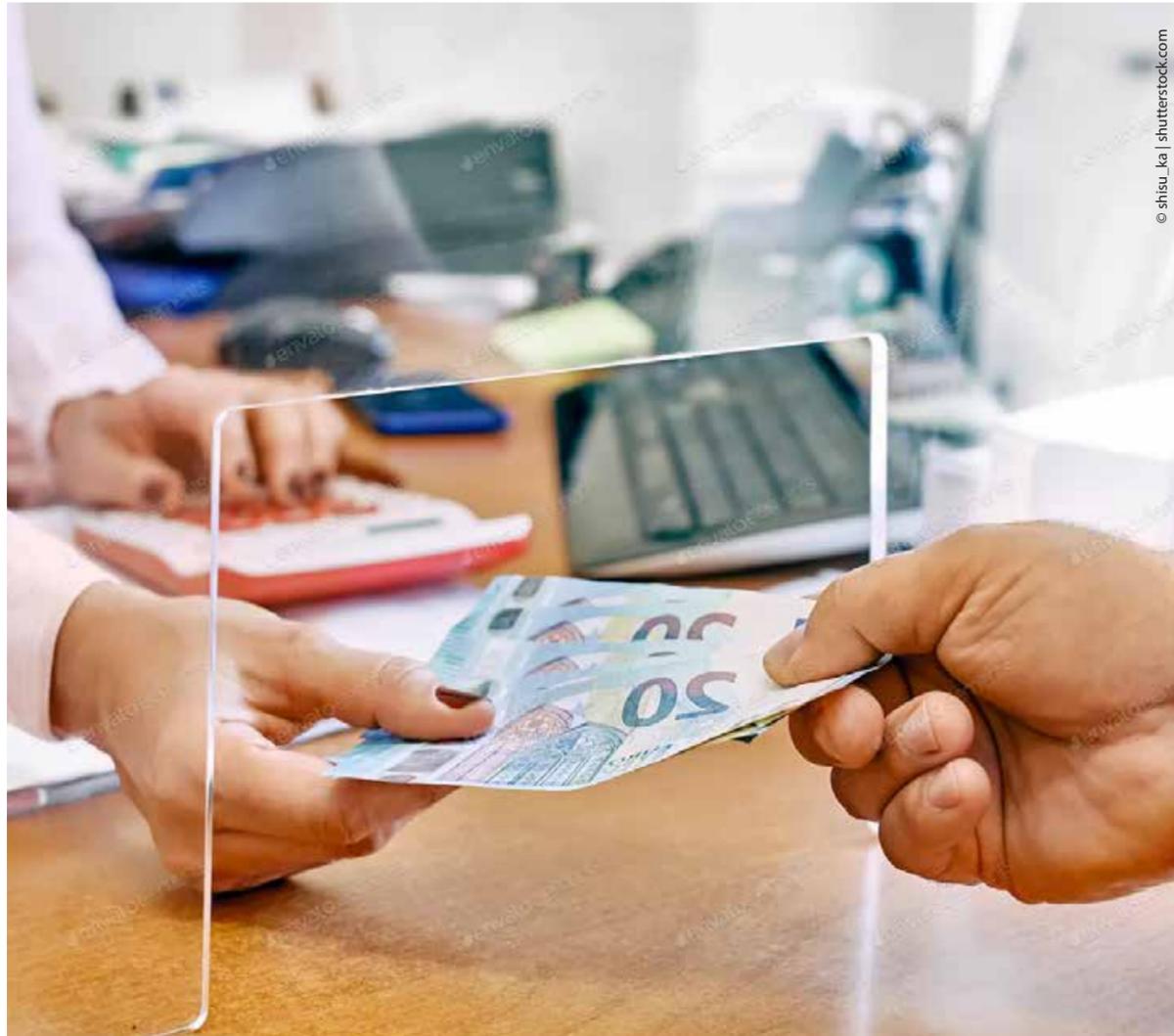
Von Arnd Hellinger

Wenn man der RBB Abendschau glauben darf, scheint diese Version des bekannten Schlagers aus der 1950ern die Denkweise den aktuellen Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf, Maren Schellenberg, ganz gut zuzutreffen.

Die Grünen-Politikerin möchte nämlich, dass künftig inklusiver Segelsport auf dem Großen Wannsee nicht mehr möglich ist. Ihr Argument: Naturschutz. Worum geht es? Im Bereich des Yacht- und Sporthafens „Bootsmarina Wannsee“ wurde im Vorfeld der Special Olympics 2023 ein barrierefreier Bootssteg angelegt. Dieser ermöglicht auch Rollstuhlfahrern den Einstieg in die Boote. Nach Auffassung von Frau Schellenberg sei aber genau dieser eine Steg eine unverhältnismäßige Belastung der Natur im Uferbereich und müsse daher ersatzlos wieder abgebaut werden. Zu den übrigen Stegen verlor Frau Schellenberg kein Wort.

Sollte der Steg erhalten bleiben, müsse nachgewiesen werden, dass er in ausreichendem Maße für Inklusionssport genutzt werde. Was allerdings ein „ausreichendes Maß“ sein soll und wo dieses genau von wem definiert ist, bleibt ihr Geheimnis. Ebenso unklar bleibt, welche Gefährdung der Natur von diesem - inmitten der seit Jahren betriebenen Marina liegenden - Steg konkret ausgehen und warum diese bei den nicht barrierefreien Stegen plötzlich nicht vorliegen soll.

Ich meine: Selbstverständlich müssen behinderte Menschen zum Naturschutz beitragen und tun dies auch gerne. Ein ausschließlich von uns zu erbringendes Sonderopfer, weil wir auf Barrierefreiheit angewiesen sind, lehnt der BBV klar ab.



© shisu_ka | shutterstock.com

„Politik verschläft Demografie“

ABiD fordert zügige Anhebung der Pflegeleistungen

Der Allgemeine Behindertenverband in Deutschland e.V. (Kurzform ABiD) fordert endlich eine Anpassung der Pflegeleistungen.

Wie Sozialberater Dennis Riehle hierzu erklärt, wurden Pflegegeld und Pflegesachleistungen über einen unverhältnismäßig langen Zeitraum nicht erhöht und stagnieren bei einer wachsenden Kostenexplosion durch die Teuerung: „Pflegebedürftige müssen mit den Geldern der Pflegekasse ihre Versorgung sicherstellen, entweder durch einen nahen Angehörigen oder eine ehrenamtliche Bezugsperson einerseits, durch einen fachkundigen Pflege- oder Sozialdienst andererseits.

In diesem Bereich hat aber auch die Inflation Einzug gehalten, doch die Politik lässt die Sätze für Pflegeleistungen nun schon über Jahre unverändert. Dies ist eine klare Missachtung des Engagements und des Aufwandes von betreuenden Familienmitgliedern, die für diese Aufgabe nicht selten ihre Arbeitszeit reduzieren mussten oder den Job gar vollständig aufgegeben haben und nun darauf angewiesen sind, durch die Weitergabe des Pflegegeldes entschädigt zu werden.“

Riehle verweist aber insbesondere auch auf die galoppierenden Eigenanteile in den Pflegeheimen und stationären Einrichtungen: „Immer mehr Anbieter erhöhen die Preise, während die Pflegesachleis-

tungen nicht steigen. So müssen Pflegebedürftige immer mehr eigenes Vermögen oder Einkommen aufbringen, um die Heimkosten bezahlen zu können“, berichtet der Sozialberater aus den vielen Hilfsge-suchen, die den ABiD aktuell erreichen.

„Heute ist es keine Seltenheit mehr, sondern nahezu Normalität, dass das Sozialamt einspringen muss, um Defizite auszugleichen. Denn selbst wenn Pflegebedürftige ihr Eigentum und sämtliche Einnahmen aus Rente oder das Zurückgelegte im Sparstrumpf zusammennehmen und es aufbringen, reicht dies meist nicht aus, die Finanzierungslücke zu schließen und den heute oftmals mehrere tausend Euro hohen Eigenanteil pro

Monat aus der eigenen Tasche zu bezahlen“, sagt der 37-Jährige – und fügt an: „Besonders betroffen sind Menschen mit Behinderung, weil sie oftmals keine große Renten ansparen konnten und darüber hinaus so geringe Arbeitseinkünfte erzielt haben, dass für sie der häufig mit Scham behaftete Bußgang zur Sozialbehörde eine besondere Erniedrigung darstellt und insgesamt ein würdeloses Prozedere abgibt, der einem solidarischen Miteinander nicht gerecht wird.“

Laut Riehle müsse die Politik handeln und die Pflegeleistungen nach langer Pause erhöhen: „Es geht um mehrere hundert Euro, die monatlich dazukommen müssen, um zu entlasten.“

Nachrichten kompakt

Assistenz im Krankenhaus

(Kobinet) Das Thema ist für viele behinderte Menschen gerade in Corona-Zeiten wichtiger denn je. Der Gesetzgeber hat geregelt, dass Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung ab dem 1. November 2022 bei einem Verdienstaustausch Anspruch auf Krankengeld haben. Der Gemeinsame Bundesausschuss beschreibt nun in einer neuen Richtlinie, wann eine Begleitung bei einem stationären Krankenhausaufenthalt als medizinisch notwendig erachtet wird und wie die Bescheinigungen sowohl für die Patienten als auch für die mit aufgenommene Begleitperson zu verfassen sind.

Sozialgipfel

Ein breites Bündnis fordert Bundeskanzler Olaf Scholz auf, sofort einen Sozialgipfel einzuberufen. In dem gemeinsamen Brief heißt es: „Angesichts steigender Preise für Energie und Lebensmittel sowie den Folgen der Corona-Pandemie und des Ukrainekrieges haben mittlerweile viele Menschen in Deutschland Angst vor der Zukunft. Sie wissen nicht, wie sie die höheren Rechnungen für Strom, Gas und Öl bezahlen und wie sie durch Herbst und Winter kommen sollen“

anzeige

KOMM FORT
TAXI- UND
MIETWAGENBETRIEB
SCHÜTZ



**Wir befördern
Rollstuhlfahrer,
Kleingruppen und SIE!**



Rufen Sie uns gerne an:
030 / 48 48 000
E-Mail: komm-fort@freenet.de

Aroser Allee 64 - 13407 Berlin

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Besondere Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten

- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- MZEB Berlin-Süd
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“

- Neue Kollegen (m/w/d) gesucht!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG



Cooperative Mensch
Mittendrin

Spendenkonto:
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14
BIC BFSWDE33BER

Jahresbericht der Antidiskriminierungsstelle

Diskriminierungserfahrungen aufgrund von Behinderung

Anlässlich des vorgestellten Jahresberichtes der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) befürchtet die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL), dass der nächste Bericht womöglich die Anzahl der gemeldeten Diskriminierungen aufgrund einer Behinderung bald auf dem ersten Rang platzieren könnte. Vor allem dann, wenn die Bundesregierung unter Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) mit seiner Ampelkoalition nicht schleunigst die richtigen gesetzlichen Weichen für mehr Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen, das Wunsch- und Wahlrecht beim Wohnen und Arbeiten und der bisher diskriminierenden Triage-Regelung angeht.

Bisher werden die Privatwirtschaft und die bauliche Umwelt immer noch nicht zur umfassenden Barrierefreiheit verpflichtet. In der Mobilität sind behinderte Menschen



immer noch Abhängige, Bittstellende und Störende im öffentlichen Verkehr. Selbst-

bestimmtes Wohnen in der eigenen Häuslichkeit sind weiterhin von fremdbestimmenden Pflegegesetzen (IPReG) bedroht.

Statt eine inklusive Sozialstruktur zu schaffen, wird das Wohlfahrtssystem mit seinen Sonderwelten weiterhin staatlich gefördert und lässt viele behinderte Menschen verarmen. Im Falle einer Knappheit bei medizinischen Ressourcen in einer Pandemie müssen - trotz eindeutiger Klarstellung durch das Bundesverfassungsgericht - behinderte, chronisch kranke und ältere Menschen weiterhin Angst haben, überlebenswichtige Behandlungen aufgrund vorurteilsbehafteter ärztlicher Meinung vorenthalten zu bekommen.

Als Selbstvertretungsorganisation von behinderten Menschen wissen wir um die zahlreichen Hürden auf dem Weg hin zu einem Beschwerdeverfahren. Hiermit können wir nur alle aufrufen und ermutigen, Diskriminierung sichtbar und öffentlich zu machen, auch wenn es für viele von

uns zum Alltag gehört, Ableismus verinnerlicht wurde und daher oft gar nicht mehr als Diskriminierung wahrgenommen werden kann. Die Dunkelziffer an Diskriminierungen ist hoch und wird durch eine Gesellschaft der vermeintlichen Fürsorge und der erwarteten Dankbarkeit von behinderten Menschen stark kaschiert. Gleich wichtig bleibt die Forderung nach einer Reform des Antidiskriminierungsrechtes in Deutschland, damit dies endlich stärker dazu beiträgt, Diskriminierungserfahrungen im Alltag behinderter Menschen zu vermeiden. ◀

Informationen

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz soll vor Diskriminierung u.a. aus rassistischen Gründen, des Geschlechts, der Religion oder einer Behinderung im Bereich des Arbeitslebens und in Teilen des Zivilrechts, schützen.

Deutschland im Jahr 2022

Ein Land voller Barrieren

BBZ/PM **Deutschland ist ein Land voller Barrieren: Nur rund 2 Prozent der Wohnungen sind barrierefrei, nur 10 Prozent der Arztpraxen und des Einzelhandels. Keine Kommune hat - wie gesetzlich vorgeschrieben - zum Stichtag am 1. Januar 2022 ihren gesamten ÖPNV barrierefrei umgerüstet.**

Aber auch schwierige Formulare in Behörden oder fehlende Angebote in Gebäuden sprechen Menschen mit Behinderung aus und verhindern die gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft. Mit ihrer Aufklärungskampagne #OrteFürAlle weist die Aktion Mensch daher in diesem Jahr erneut auf diesen gravierenden Missstand hin.

Bereits vor 13 Jahren hat Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention unterzeichnet und sich damit zu

umfassender Barrierefreiheit verpflichtet - doch die Realität sieht anders aus. Das zeigt auch der Kampagnenfilm der Aktion Mensch, in dem Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen auf die Barrieren in ihrem Alltag aufmerksam machen. „In Deutschland steht die Umsetzung von Barrierefreiheit in vielen Bereichen erst am Anfang. Hier sind Politik und Privatwirtschaft dringend gefordert, schnell Verbesserungen auf den

Weg zu bringen“, so Christina Marx, Sprecherin der Aktion Mensch. „Von Barrierefreiheit profitieren im Übrigen alle Menschen: Für 10 Prozent der Bevölkerung ist sie zwingend notwendig, für 30 Prozent hilfreich und für 100 Prozent angenehm.“

Die Aktion Mensch möchte die Menschen aber nicht nur für das Thema sensibilisieren, mit ihrer Förderung zahlreicher Projekte in ganz Deutschland sorgt sie auch für die konkrete Umsetzung von mehr Barrierefreiheit vor Ort, zum Beispiel in Berlin:

Barrierefreie Stadtteilzentren und inklusive Freizeitgestaltung

Die Aktion Mensch

Das Projekt „Stadt inklusive!“ hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit 50 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen fünf Stadtteilzentren barrierefrei zu gestalten.

Inklusive Freizeitaktivitäten bieten sich in der Wohngemeinschaft „Sonnenblumen“ in Weimar: Durch die Anschaffung von barrierefreien Hochbeeten können die Bewohner*innen nun gemeinsam pflanzen und Spaß in der Natur haben. Als größte private Förderorganisation im sozialen Bereich unterstützt die Aktion Mensch monatlich bis zu 1.000 Projekte für mehr Inklusion und Barrierefreiheit. ▶

anzeige

ABONNIEREN SIE DIE BERLINER BEHINDERTENZEITUNG UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Gesellschaft, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten



Ein einmaliges Projekt der Behindertenbewegung

www.berliner-behindertenzeitung.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ABOANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung jährlich zehn Mal lesen.

- Abonement 15,00 Euro pro Jahr
- Förderabonement
- 25,00 Euro pro Jahr
 - 50,00 Euro pro Jahr
 - ____ Euro pro Jahr
- Solidarabonement
- reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

Die Zeitungen sollen an meine Adresse geschickt werden:

Name und Anschrift

Ich möchte die Zeitungen verschenken und sollen an diese Adresse:

Name und Anschrift des Glücklichen

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abobetrages per Lastschrift.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Der Betrag wird einmal im Jahr abgebucht. Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen. Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47

Neuer Vorsitzender

Interview mit Gerd Miedthank

Seit kurzem ist Gerd Miedthank neuer Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands. Grund für uns, ihn hier vorzustellen. Mit Gerd Miedthank sprach Dominik Peter.

BBZ: Gerd, du bist zum Vorsitzenden des BBV gewählt worden. Kannst du dich kurz vorstellen? Wie bist du zum BBV gekommen?

Gerd Miedthank: Ich bin 59 Jahre alt und in Stralsund geboren. Seit 1978 lebe ich in Berlin. Ich bin der Meinung, dass wir einen gesellschaftlichen Wandel benötigen. Von unseren demokratischen Parteien bin ich sehr enttäuscht. Sie reden im Alltag von einer inklusiven Gesellschaft, aber sie handeln nicht danach, obwohl sie 2009 die UN-BRK im Deutschen Bundestag und Bundesrat ratifiziert haben.

Ich habe 2015 deswegen den Verein Sozialdenker e.V. gegründet, der sich für eine inklusive Wertegesellschaft in Politik und Gesellschaft stark macht. 2016 bin ich Mitglied im BBV geworden, weil ich mich auch hier aktiv für eine inklusive Gesellschaft engagieren wollte.

2017 wurde ich in den Vorstand des BBV als Schriftführer gewählt und wurde in diesem Amt bei der Mitgliederversammlung 2019 bestätigt. Auf der Mitgliederversammlung 2022 übernahm ich das Amt des BBV-Vorsitzenden. Es ist mir eine Ehre, aber auch eine Verpflichtung, die starke Stimme des BBV für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in unserer Stadt hochzuhalten und zu verstärken.

BBZ: Das Amt des Vorsitzenden wird dich sicherlich auch zeitlich stark beanspruchen. Willst du dafür an anderer Stelle kürzertreten?

Gerd Miedthank: Nein, warum sollte ich. Ich bin seit Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Verbänden tätig. Der BBV wird von einem Team geführt. Dafür sind wir von unseren Mitgliedern für die nächsten drei Jahre gewählt worden. Alle Vorstandsmitglieder werden den BBV in den verschiedenen Bereichen der Arbeitsgruppen, Gremien und Vereine vertreten. Ganz allein könnte ein Vorsitzender, diese partizipativen Rechte, Angebote und Verpflichtungen im



Land Berlin, im Interesse seiner Mitglieder, nicht wahrnehmen.

BBZ: Was sind denn aus deiner Sicht die aktuell größten Herausforderungen für den BBV bzw. die Berliner Behindertenpolitik?

Gerd Miedthank: Der BBV wird sich wie immer für Verbesserungen für die Menschen mit Behinderungen in Berlin stark machen, aber weiterhin laut aufschreien, wenn sie das Gegenteil bewirken. Der BBV ist im Landesbehinderten- und Landesteilhabeberrat als stimmberechtigtes Mitglied vertreten. Diese und andere Gremien nehmen wir sehr ernst.

Sie müssen sich aber auch in ihrer Struktur und nachhaltig ändern, damit wir auch wirklich von Partizipation sprechen können. Dafür werden wir uns weiter

stark machen.

Der BBV hat sich unter Führung meines Vorgängers Dominik Peter nachhaltig weiterentwickelt. Der BBV hat für Menschen mit Behinderungen im BBV attraktive Arbeitsplätze in der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), in unserer Geschäftsstelle und unserem Zugpferd, der Berliner Behindertenzeitung, geschaffen. Ferner haben wir sehr interessante Projekte, wie „Keine Angst vor Sozialverwaltung & Sozialrecht“, einem Empowerment-Workshops für ehrenamtlich Beratende. Nicht zu vergessen die Talk-Sendung „3M - mitreden, mitdenken, mitentscheiden“ von und für MmB. Zu sehen auf unserem YouTube-Kanal oder bei Alex Berlin.

BBZ: Welche Pläne hast du für die Zukunft des Verbandes?

Gerd Miedthank: An dieser erfolgreichen Arbeit wollen wir im BBV anknüpfen, dazu gehört die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze für unsere BBV Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, indem wir neue und nachhaltige Projekte mit und für Menschen mit Behinderungen entwickeln wollen.

Der Berliner Behindertenverband plant ja immer jährlich am 05. Mai gemeinsam mit anderen Vereinen und Verbänden in einem Organisationsteam den Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Wir wollen für das nächste Jahr auch andere Gruppen, Vereine und Verbände einladen, die sich wie wir für eine inklusive Gesellschaft in Berlin stark machen. Wir gehen davon aus, dass wir „Gemeinsam stark sind“ und dadurch unsere In-

halte, Forderungen und Kritiken besser in die Politik und in die Gesellschaft transportieren können.

Unsere gemeinsame Veranstaltungsreihen mit dem ABiD und dem Sozialdenker e.V. zu Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen werden fortgesetzt. Es gibt viele Fragen an die Politik, so zum Beispiel die „Neuausrichtung der EUTB ab 2023“, wie wird der Berliner Koalitionsvertrag auf dem Weg zur einer inklusiven Stadt auch wirklich umgesetzt und natürlich ein wichtiges Thema in unserer Stadt, die Weiterentwicklung eines inklusiven Arbeitsmarktes.

Wir haben soviel Themen, die der Berliner Behindertenverband seit über 30 Jahren bemängelt. Zum Beispiel das Thema Barrierefreiheit, die wir immer wieder auf die Tagesordnung setzen müssen, weil

sie durch die Politik vernachlässigt werden.

BBZ: Was erzürnt Dich besonders?

Gerd Miedthank: Wir haben kein Problem der Erkenntnis, wie eine inklusive Gesellschaft gestaltet werden kann. Wir haben seit Jahren ein Aufklärungs- und Umsetzungsproblem in der Politik und insbesondere die fehlende „Bewusstseinsbildung in unserer Gesellschaft“. Nachhaltige Politik ist inklusive Politik, weil alle in gleichermaßen auf Augenhöhe beteiligt werden. Wird Zeit, dass dies die Politik erkennt und unsere ehrenamtliche Arbeit auch wertschätzt. Wir haben lange genug diese Probleme erörtert, wir müssen diese endlich umsetzen.

BBZ: Danke für das Interview.

anzeige

Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

34 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN



Alle Infos kostenlos unter:
0800 541 333 4

BWB
www.bwb-gmbh.de

Neue Webseite

„Selbsthilfe Brandenburg“ startet barrierefreier Webseite

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen Brandenburg hat eine neue barrierefreie Webseite. Das neugestaltete Portal www.selbsthilfe-brandenburg.de ist jetzt online.

Damit haben sich die Informationsmöglichkeiten über Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen im Land Brandenburg verbessert. Die Gestaltung der neuen Internetseiten hat das Sozialministerium mit rund 8.900 Euro unterstützt. In Brandenburg sind circa 1.200 Selbsthilfegruppen über die Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen Brandenburg (LAGS) organisiert, die für Betroffene und deren Angehörige zum Beispiel bei Suchterkrankungen, psychischen Störungen, Krebs, Behinderung oder Problemen in der Partnerschaft Hilfe bieten. Außerdem sind 22 Selbsthilfekontaktstellen Mitglied der LAGS.

Sozialstaatssekretär Michael Ranft: „Selbsthilfegruppen leisten eine unschätzbare wertvolle Arbeit für viele Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Der Weg zu einer Selbsthilfegruppe kostet oft auch Überwindung. Deshalb sind barrierefreie Informationen im Internet so wichtig, da sie der erste Schritt raus aus einer schwierigen Lebenssituation sein können. Diese Informationen müssen allen Menschen zur Verfügung stehen.“

Nadine-Claire Geldener, Sprecherin der Landeskoordinierungsstelle der Selbsthilfekontaktstellen: „Derzeit gibt es eine große Nachfrage nach Selbsthilfegruppen. Die Menschen sind durch Pan-



demie und Inflation großen Belastungen ausgesetzt und suchen nach Unterstützungsangeboten. Gerade auch für Betroffene von Long-COVID sind Selbsthilfegruppen eine unverzichtbare Anlaufstelle. Deshalb ist es sehr wichtig, dass unsere Webseite jetzt für alle Hilfesuchenden barrierefrei zugänglich ist.“

Mit der neuen barrierefreien Webseite können zum Beispiel Menschen mit einer Sehbehinderung sich Inhalte mit ei-

nem Bildschirmleseprogramm, auch Screenreader genannt, vorlesen lassen. Schriftart, Schriftgröße und Kontrastmodus lassen sich einfach einstellen. Das ermöglicht es, die Seite individuell anzeigen zu lassen. Die Navigation durch die Seiten ist auch mit der Tastatur möglich.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen Brandenburg (LAGS) hat sich 1992 gegründet und feiert am 7. September 2022

ihr 30-jähriges Bestehen. Die LAGS unterstützt den Aufbau und die Tätigkeit von regionalen Selbsthilfekontaktstellen und wirkt koordinierend im Sinne einer landesweiten Vernetzung von Selbsthilfe. Im Februar 2020 wurde als Dienstleister der LAGS die Landeskoordinierungsstelle der Selbsthilfekontaktstellen in Brandenburg (LAKOS) mit dem Ziel gegründet, die Interessen der Selbsthilfekontaktstellen zu vertreten.

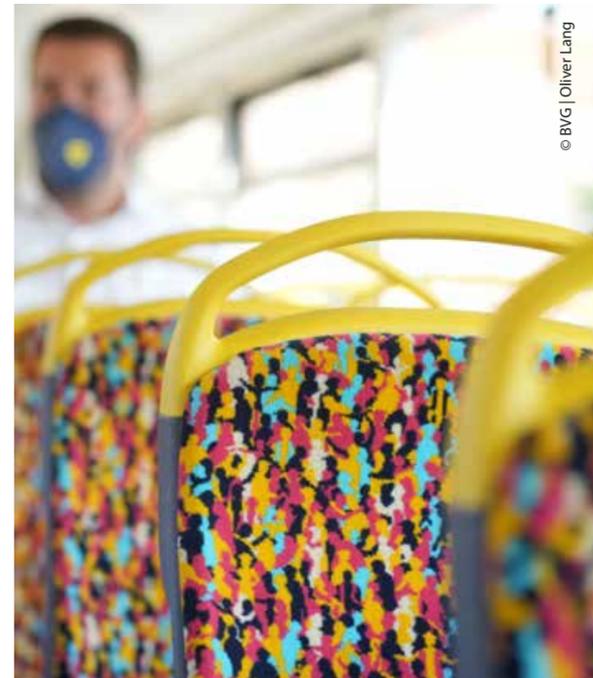
Mein rechter, rechter Platz ...

Vielfalt ist (auch) Gefühlssache

Das neue Sitzmuster der BVG steht für die Vielfalt der Stadt. Das bunte Muster besteht aus rund 80 unterschiedlichen Silhouetten. Ob der Vater mit seinem Kind, das homosexuelle Paar, Rollstuhlfahrer*innen, die Frau, die Yoga macht, oder Rentner*innen mit ihrem Hund – das Sitzmuster repräsentiert sie alle und noch viel mehr.

„Feel It“ des neuen BVG-Sitzmusters gibt es selbstverständlich auch in Brailleschrift.

„Unser Muster hat eine klare Botschaft“, sagt Christine Wolburg, BVG-Bereichsleiterin für Vertrieb und Marketing. „Egal wer du bist, woher du kommst, egal wie du bist – bei uns sind alle Menschen gleich und jederzeit herzlich willkommen. Deshalb war es uns



Vor gut einem Monat feierte der Bezugsstoff Premiere in einem Doppeldecker-Bus. Inzwischen wurde ein zweiter Bus damit ausgestattet. Und seit heute ist Vielfalt buchstäblich auch Gefühlssache. Auf einer extra gestalteten Wandfläche im U-Bahnhof Alexanderplatz können blinde oder sehbehinderte Menschen das Sitzmuster mit ihren Händen ertasten und die verschiedenen Silhouetten erkunden. Die Erläuterung zum sogenannten

besonders wichtig, dass wirklich alle Menschen das Design entdecken können. So entstand die Idee, es per Tastsinn für Blinde und Sehbehinderte erlebbar zu machen.“

Die „Feel-It-Wand“ befindet sich auf der Zwischenebene des Bahnhofs Alexanderplatz, schräg gegenüber des BVG-Kundenzentrums. Sie ist seit heute und voraussichtlich ungefähr bis Jahresende 2022 dort zu sehen und zu ertasten.



3M ist ein neues vielversprechendes TV-Projekt.

Thema

Wie sozial ist Deutschland?

Studiogast

Ullrich Schneider, Hauptgeschäftsführer Paritätischer Gesamtverband

Moderation

Jasper Dombrowski und Dominik Peter

Weitere Sendungen auf dem BBV-YouTube-Kanal

Ausstrahlung
09. September
um 19.00 Uhr
auf Alex Berlin



© Parität Berlin

#pia2022

Jetzt bewerben

Preisausschreibung der Parität

Frauen mit Behinderungen werden oft benachteiligt, wegen ihres Geschlechts und wegen ihrer Behinderung. Frauen mit Behinderungen erfahren besonders oft Gewalt. Und sie leben häufiger allein als Männer mit Behinderungen. Frauen mit Behinderungen haben weniger Geld als andere Bevölkerungs-Gruppen in Deutschland.

Frauen mit Behinderungen sind also besonders oft von Einsamkeit und Armut betroffen. Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin möchte die Leistungen von Frauen mit Behinderungen würdigen. Deshalb vergibt der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin einen Preis an engagierte Berlinerinnen mit Behinderungen: den Paritätischen Preis für Frauen mit Behinderungen in Aktion, kurz PIA.

Mit PIA sollen die Leistungen von Frauen mit Behinderungen sichtbar gemacht und gestärkt werden.

Der Preis PIA wird im Jahr 2022 wieder an 4 Frauen mit Behinderungen vergeben. Die Preis-Trägerinnen bekommen 4.000 Euro Preis-Geld. Und sie bekommen einen Pokal, die Berliner Bärin „PIA“.

Jetzt sind Sie dran: Nominieren Sie Frauen mit

Behinderungen aus Berlin, die sich besonders für eine inklusive Gesellschaft einsetzen, also eine Gesellschaft, an der alle teilhaben können.

Bewerbung und Preisverleihung

Bitte nutzen Sie für Ihre PIA-Vorschläge 2022 das Bewerbungs-Formular in Leichter Sprache. Dies finden Sie auf der

Internetseite (paritaet-berlin.de).

Schicken Sie das ausgefüllte Formular an pia@paritaet-berlin.de. Bei Fragen erreichen Sie uns unter 030 86 00 15 56.

Wir nehmen die Vorschläge und Bewerbungen für PIA bis zum 14. Oktober 2022 an. Die Preis-Verleihung findet am 2. Dezember 2022 statt. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge für die PIA 2022!

Ihr Dominik Peter

Vorstandsvorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Landesverband Berlin

anzeige

WERDEN SIE MITGLIED DES BERLINER BEHINDERTENVERBANDS UND PROFITIEREN SIE VON EINER STARKEN GEMEINSCHAFT

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Beratung zu Themen Freizeit, Reisen & Urlaub
- Beratung zu ÖPNV & Mobilität
- Für Mitglieder eine kostenlose Rechts(erst)beratung
- Zahlreiche Freizeitangebote wie Kaffeeklatsch, Kulturkreis, inklusives Kegeln
- Junge Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
- verschiedenste Veranstaltungen wie BBV-Forum, Europäischer Protesttag am 05. Mai
- Zehn Mal im Jahr die Berliner Behindertenzeitung frei Haus



Wir freuen uns auf Sie!

www.bbv-ev.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte Mitglied des Berliner Behindertenverbands werden.

- Mitgliedschaft
4,00 Euro pro Monat plus einmalig 4,00 Euro Aufnahmegebühr
- Fördermitgliedschaft
7,50 Euro pro Monat plus einmalig 7,50 Euro Aufnahmegebühr
- Solidarmitgliedschaft
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

Name

Anschrift

Telefonnummer

E-Mail

Beginn der Mitgliedschaft

Datum und Unterschrift

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages per Lastschrift. Ich möchte vierteljährlich halbjährlich jährlich zahlen.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47

Acht WM-Titel**Para Radsport-Team war erfolgreich**

Von Jessica Balleer

Sensationelle Ausbeute: Die deutschen Para Radsportler*innen haben bei den Weltmeisterschaften im kanadischen Baie-Comeau hervorragende Leistungen gezeigt. So bringen 14 Athlet*innen 14 Medaillen mit nach Hause. Zur starken Teamleistung haben Überfliegerinnen wie die beiden Doppel-Weltmeisterinnen Maike Hausberger, die am Abschlusstag auch im Straßenrennen Gold bejubelte, und Annika Zeyen ihren Teil beigetragen.

Dreiradfahrerin Angelika Dreock-Käser und Handbikerin Annika Zeyen hatten das Eis gleich am ersten Tag gebrochen und im Zeitfahren die ersten beiden Goldmedaillen für das deutsche Team gewonnen. Was bei der Para Radsport-WM im kanadischen Baie-Comeau dann folgte, war geradezu ein Goldrausch – und das über alle Klassen hinweg. Die insgesamt 14 Medaillen, davon achtmal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze, stehen für eine herausragende WM-Bilanz, die im Vorfeld weder die 14 Sportler*innen noch der kommissarische Bundestrainer René Schmidt erwartet hatten. „Was die Mannschaft hier bei den Weltmeisterschaften geleistet hat, ist kaum in Worte zu fassen und hätte ich mir nicht erträumen können. Ich bin sehr stolz auf die sportlichen Ergebnisse, aber auch auf den Zusammenhalt. Das Team ist hier merklich zusammengewachsen. Alle haben sich gegenseitig unterstützt. Auch das ist ein Baustein des Erfolgs“, sagte Schmidt, der als Trainer am Paralympischen Stützpunkt Brandenburg in Cottbus tätig ist.

anzeige



Die Dreiradfahrer*innen stellten sich im kanadischen Küstenort als Medaillengaranten heraus. Die Bernriederin Dreock-Käser gewann nicht nur das Zeitfahren in der T2-Klasse, sondern schnappte sich auch Silber im Straßenrennen. Ihre Teamkollegin Jana Majunke schnitt ähnlich erfolgreich ab: Sie wurde nach 2021 erneut Straßen-Weltmeisterin und zudem WM-Dritte im Zeitfahren. Auch die Zusammenarbeit funktionierte: „Wir hatten uns vorgenommen, in beiden Wettkämpfen jeweils eine Medaille zu gewinnen, egal, wer welche Farbe bekommt. Das

ist uns dank starker Leistungen und guter Zusammenarbeit im Straßenrennen bestens gelungen“, sagte die 55-jährige Dreock-Käser. Auch das Männer-Duo bewies Topform zum Saisonhöhepunkt. Maximilian Jäger aus Bad Kissingen kehrt mit Silber (Zeitfahren) und Bronze (Straße) zurück in die Heimat.

Die drei für Deutschland nominierten Handbiker erlebten gänzlich unterschiedliche Weltmeisterschaften. Der 45-jährige Merklein hatte im Zeitfahren mit technischen Problemen zu kämpfen und fuhr als Sechster ins Ziel. Das

stark besetzte Straßenrennen seiner Klasse war ebenso hart umkämpft. Merklein hielt sich bis zur vorletzten Runde in der dicht besetzten Spitzengruppe, ehe er abreißen lassen musste und als Neunter ins Ziel fuhr. WM-Debütant Manuel Scheichl sammelte erste Erfahrung und belegte zweimal den sechsten Rang.

Zeyen hingegen setzte ihrer bisherigen Saison die Krone auf: Nach Siegen im Zeitfahren und im Straßenrennen kürte sich die 37-Jährige nun zur Doppel-Weltmeisterin. Nachdem sie bereits die Doppel-Europameisterschaft und

den Gesamtweltcup gewonnen hatte, wurde sie zur Überfliegerin im Team. „Die Rennen waren aufgrund des steilen Anstiegs am Berg wahnsinnig hart und haben mir alles abverlangt. Ich bin überglücklich, dass alles aufgegangen ist, was ich mir vorgenommen hatte und ich den Erwartungsdruck standgehalten habe. Das ist die perfekte Saison“, sagte die Handbikerin vom SSF Bonn.

Drei Medaillen am Abschlusstag

Dieses Fazit dürfte auch Zweiradfahrerin Maike Haus-

berger (C2) aus Trier ziehen: „Es waren zwei tolle Rennen, ich hatte richtig Spaß und bin wahnsinnig stolz“, berichtete Hausberger. Auch sie siegte im Zeitfahren sowie zum Abschluss im Straßenrennen und ist zudem Gesamtweltcup-siegerin. Das anspruchsvolle Streckenprofil in Baie-Comeau meisterten auch die anderen Zweiradfahrer*innen, die bereits beim Zeitfahren für einen Goldrausch sorgten: Durch Hausberger (C2), Michael Teuber (C1) und Kerstin Brachtendorf (C5) gab es an Tag zwei innerhalb von wenigen Minuten gleich dreimal Gold.

In den Straßenrennen setzten alle ihre Erfolgsserie fort: Die 50-jährige Brachtendorf sicherte sich den Vize-WM-Titel. In der C3-Klasse freute sich Steffen Warias nach einem temporeichen Straßenrennen über Silber. Bei der zehnten WM-Teilnahme hat Warias damit seine siebte Medaille gewonnen

Nach den intensiven WM-Tagen und einer langen Saison dankte Trainer Schmidt allen Beteiligten: „Ein großes Lob geht auch an die Heimtrainer, die während der Saison und vor der WM sehr gute, professionelle Arbeit mit den Athletinnen und Athleten geleistet haben.“ Auch dem Betreuersteam, unter anderem den Mechanikern und Physiotherapeuten, sprach Schmidt seinen Dank aus.

Die Saison auf der Straße ist nun nach drei Weltcups, Europameisterschaften, den Internationalen Deutschen Meisterschaften sowie den Weltmeisterschaften beendet. Für die Para Radsportler, die auf der Bahn starten, steht im Oktober noch ein weiteres Highlight an: die Bahnrad-WM in Frankreich. ▶

Durch qualifizierte Online-Weiterbildung zurück in den Job

auch für Menschen mit gesundheitlichen Belastungen

- Über 500 Weiterbildungsangebote
- Lernbegleitung durch unsere erfahrenen Sozialpädagog:innen vor Ort
- 100% Förderung durch Bildungsgutschein möglich
- Unterstützung bei Bewerbungen
- Voll- und Teilzeitangebote

Vereinbaren Sie einen Termin für ein kostenloses Beratungsgespräch:

Tel: 030 40 50 474 10 / Montag-Freitag von 8 - 16 Uhr
Oder schreiben Sie uns an: onlineakademie@oasl.de
Prenzlauer Allee 90 / 10409 Berlin / www.oasl.de



Goldiger Abschluss

Kanutin Edina Müller bei der Heim-EM

Geglückte Revanche und damit ein goldiger Abschluss: Edina Müller hat beim Heimspiel in München den Titel bei der Para Kanu-EM gewonnen und sich mit einem fulminanten Rennen gegen die Konkurrenz durchgesetzt, nachdem sie sich bei der WM vor zwei Wochen noch mit Platz vier begnügen musste. Felicia Laberer und Anja Adler verpassten das Podium als Vierte hingegen jeweils knapp, Anas Al Khalifa wurde Fünfter. Insgesamt gewann das deutsche Para Kanu-Nationalteam damit vier Medaillen bei den Titelkämpfen, die im Rahmen der European Championships ausgetragen wurden. Zuvor hatten auch die Para Ruderer zwei Edelmetalle zum starken deutschen Abschneiden im Medaillenspiegel hinzugesteuert.

Edina Müller war nach der durch ein Missgeschick verpassten WM-Medaille hochmotiviert am Start auf der Regattabahn in Oberschleißheim – und nicht aufzuhalten. Die 38-Jährige vom Hamburger KC dominierte das Rennen in der Startklasse KL 1 von Beginn an und kam nach 200 Metern mit europäischer Bestzeit und deutlichem Vorsprung von mehr als 1,5 Sekunden vor der Italienerin de Paolis und der amtierenden Weltmeisterin Maryna Mazhula aus der Ukraine ins Ziel. „Die Wiedergutmachung von der WM hat geklappt. Ich bin sehr gut weggekommen vom Start und es ist super aufgegangen. Ich konnte wirklich alles umsetzen. Das ist ein mega schöner Saisonabschluss für mich“, freute sich die Paralympics-Siegerin nach ihrem Rennen.

Bundestrainer André Brendel war nicht nur mit Edina Müllers Leistung happy. „Es war total klasse, was alle hier abgeliefert haben. Der Europameistertitel ist natürlich das Sahnehäubchen obendrauf.“ Fünf deutsche Athleten und Athletinnen waren am Abschlusstag am Start und gaben vor heimischem Publikum ihr Bestes. Anja Adler wurde wieder einmal undankbare Vierte in der Startklasse KL 2 – wie schon bei der WM Anfang August und wie schon bei den Paralympics vor einem Jahr. Nach ihrem Rennen lag die 33-Jährige erst eine Weile am Steg, um dieses Ergebnis zu verdauen. Später konnte die Athletin vom SV Halle es jedoch gut einordnen:



© Florian Schwarzbach | DBS

„Ich bin hier ein super Rennen gefahren, war voll auf mich konzentriert. Ich werde im Winter weiter hart arbeiten – und im nächsten Jahr können sich die anderen warm anziehen.“ Eine Kampfansage mit Blick auf die nächste Saison, wenn die Weltmeisterschaften in Duisburg stattfinden. Adler kam hinter den beiden Booten aus Großbritannien sowie der Ungarn ins Ziel. „So nah war Anja in diesem Jahr noch nie an der Ungarin dran. Ich hätte ihr den Platz auf dem Podium

so sehr gegönnt“, resümierte Bundestrainer Brendel.

Tränen flossen nach dem Rennen bei Felicia Laberer, die Enttäuschung nach dem vierten Platz in der Startklasse KL 3 saß tief. Viel hatte sich die Titelverteidigerin vorgenommen bei der Heim-EM vor den Augen von Familie und Freunden und hatte einen sehr schnellen Start versucht – jedoch zu schnell, wodurch sie in den Startschuh fuhr und wertvolle Zeit verlor. Das kostete die 21-Jährige vom

SC Berlin-Grünau fast eine halbe Bootslänge, die sie auch mit einer kraftvollen Aufholjagd und einem bis auf den verpatzten Start hervorragenden Rennen in der schnellsten Damen-Startklasse nicht mehr aufholen konnte. Der Sieg ging an Großbritannien vor Frankreich. „Es ist schade, dass Felicia Laberer gerade hier diese Erfahrung am Start machen musste“, sagte André Brendel und fühlte mit seiner Athletin, die unbedingt eine Me-

daille bei der Heim-EM holen wollte.

In der Startklasse KL 1 der Männer erreichte Anas Al Khalifa nach starkem Rennen einen hervorragenden fünften Platz. Dies ist das bisher beste Resultat bei internationalen Wettkämpfen des 29-jährigen Kanuten vom SV Halle. Bereits zum Auftakt der Para Kanu-Wettbewerbe in Oberschleißheim hatte das deutsche Nationalteam am Freitag einen kompletten Medaillensatz geholt: Lillemor Köper ge-

wann im Va'a der nicht-paralympischen Startklasse VL 1 vor Teamkollegin Esther Bode. Zudem jubelte Katharina Bauernschmidt in der Klasse VL 2 über Bronze. Den Schlusspunkt setzte Edina Müller mit dem verdienten EM-Titel und Gold. Im Jahr 2023 folgt dann das nächste Heimspiel: Bei den Weltmeisterschaften in Duisburg, die wieder inklusiv ausgetragen werden, geht es Ende August bereits um die ersten Tickets für die Paralympics 2024 in Paris. ▶

anzeige



VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 | 14165 Berlin-Zehlendorf 

Tel.: 030 - 847 187 0 | villadonnensmarck@fdst.de

www.villadonnensmarck.de



Nur
7 Minuten
vom S-
Bahnhof
Zehlendorf

Einladung**Online-Informationsveranstaltung**

Thema: Aktuelle Entwicklungen im Betreuungsrecht, der Patientenverfügung, der Vorsorgevollmacht und dem Ehegattenvertretungsrecht

Referentin: Frau Professorin Dr. jur. Claudia Beetz, Professorin für Rechtswissenschaft an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Wann: Donnerstag, den 6. Oktober 2022
von 18:00 Uhr bis ca. 19:30 Uhr

Wo: Online-Veranstaltung per Webex

Anmeldung per Email: kontakt@abid-ev.de

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit für Fragen und zur Diskussion.

Dies ist eine Veranstaltung des Allgemeinen Behindertenverbands in Deutschland (ABiD), des Berliner Behindertenverbands (BBV) und seinem Wissensvermittlungsprojekt „Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht“.

Schalten Sie sich ein! – Stellen Sie Ihre Fragen! – Machen Sie mit!

Wir freuen uns auf Ihren Onlinebesuch und bleiben Sie schön neugierig!

Jetzt abstimmen!**20. Deutscher Hörfilmpreis**

Auch beim 20. Deutschen Hörfilmpreis 2022 können blinde, sehbehinderte und natürlich auch sehende Filmfans für den Publikumspreis des Deutschen Hörfilmpreises abstimmen. Ab sofort kann zwischen zwanzig nominierten Hörfilmversionen ausgewählt werden.

Die Bandbreite reicht von Kinofilmen wie „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“, oder „Fly“ über Serien wie „Das Damengambit“ oder „Die Pfliegerin“ bis zu TV-Produktionen wie „Die Wannseekonferenz“, die auf einer Streamingplattform und in den Mediatheken mit Audiodeskription zur Verfügung stehen. Auch Kinder- und Jugendfilme wie „Die Schule der magischen Tiere“ oder „Ein Känguru wie du“ stehen zur Wahl.



Verena Bentele, ehemalige Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, auf der letztjährigen Preisverleihungs-Gala.

Jetzt können alle Hörfilmfans wieder für den Film abstimmen, der ihrer Meinung nach über die besten Bildbeschreibungen für blinde und sehbehinderte Menschen verfügt. Der Gewinner des Publikumspreises 2022 wird am Dienstag, dem 27. September 2022, bei der Verleihung des 20. Deutschen Hörfilmpreises in Berlin verkündet und wie die anderen Preisträger und Preisträgerinnen mit einer ADele geehrt.

Und so funktioniert die Abstimmung: Auf der Homepage deutscher-hoerfilmpreis.de werden die zwanzig nominierten Beiträge jeweils mit einem kurzen Filmausschnitt mit Audiodeskription vorgestellt. Das Votum kann bis zum 15. September 2022 abgegeben werden – online, per E-Mail oder Postkarte, jeweils mit dem Kennwort „Publikumspreis“.

Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlosen wir einen OLED-Fernseher von Panasonic. Neben vielen Extras verfügt dieser Smart-TV in 55 Zoll auch über die für blinde und sehbehinderte Menschen wichtige Sprachführung und Sprachsteuerung.

Hörfilme ermöglichen es blinden und sehbehinderten Menschen, Filme als Ganzes wahrzunehmen und zu genießen. Diese Filme sind mit einer Audiodeskription (AD) versehen, die in knappen Worten zentrale Elemente der Handlung sowie Gestik, Mimik und Dekor beschreibt. Diese Bildbeschreibungen werden in den Dialogpausen eingesprochen. Der Deutsche Hörfilmpreis 2022 wird von der Aktion Mensch unterstützt. Hauptsponsoren sind Pfizer Deutschland und Novartis Pharma GmbH. ◀

Serie „Selbsthilfe durch Sport und Bewegung“

Einfach ein genialer Sport unter freiem Himmel

Von Jasper Dombrowski

In unserer BBZ-Serie „Selbsthilfe durch Sport und Bewegung“ stellen wir monatlich Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen aus Berlin sowie ihre Sportvereine vor. Sport und Bewegung ist ein wichtiger Aspekt der Selbsthilfe.

Maximilian Laudan ist aktuell 30 Jahre alt, kommt aus Berlin und lebt dort noch immer. Beruflich tätig ist Maximilian als Berater bei MHP, einer 80 prozentigen Tochter von Porsche, und optimiert sowie digitalisiert dort Finanzprozesse im SAP-Umfeld. Maximilian spielt mittlerweile schon 15 Jahre Rollstuhltennis, jedoch in den letzten Jahren mit langen Pausen dazwischen, da er eine schwerere Rückenverletzung hatte. Im Interview erzählte er, dass er zum Tennis gekommen sei, weil sein großer Bruder und seine Mutter Tennis gespielt haben. Er fand es schon immer super faszinierend und dachte, es sei im Rollstuhl unmöglich. Als Maximilian damals den ersten Ball im Training gespielt hatte, wusste er: „Das ist mein Sport“.

Er schildert auch, dass der Sport ihn zwingt über seiner Grenzen hinaus zu gehen. Und das nicht nur körperlich, sondern auch mental. Will man Turniere in der ganzen Welt spielen, ist wenig Spielraum für Ängste. Seine schönsten Sportmomente waren der Sieg über die Nummer drei



der Quad-Weltrangliste 2017 sowie die Platzierung unter den besten zehn der Welt. Aber natürlich ist es auch immer toll auf Lehrgängen mit seinem Team zu sein und viel von der Welt zu sehen, berichtet Maximilian weiter. Am meisten fasziniere Maxi-

milian am Rollstuhltennis, wie schwer dieser Sport ist. Wer Rollstuhltennis lernen möchte, muss erstmal das Fahren des Rollstuhls lernen und wie der Rollstuhl gut zum Ball steht, um dann erst die Schläge lernen zu können. Wenn diese Grundlage erlernt ist, muss

immer wieder an seine Grenzen gegangen werden. Da Maximilian seit Anfang an viel trainiert, waren oft die Hände nach dem Training blutig, aber mittlerweile hat sich das auch gelegt. Am Ende des Interviews sagte Maximilian mit breiter Brust: „Momentan bin ich so gut, dass die Zuschauer staunen. Es war genau mein Gedanke, als ich Rollstuhltennis das erste Mal gesehen habe. Atemberaubend, schnell und athletisch. Einfach ein genialer Sport unter freiem Himmel.“



Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Informationen über die Sportart

Die Kosten beim Rollstuhltennis sind hoch. Er erzählt, dass ein speziell angepasster Rollstuhl um die 10.000 Euro und ein Training mit Trainer 25 Euro pro Stunde kosten kann. „Da läppert sich einiges zusammen. Dazu kommen Reifenverschleiß, Fahrtkosten, Anmelde- und Reisekosten bei Turnieren. Ein intensives Vorbereitungs-jahr für die Paralympics kostet somit schnell 25.000 Euro denn die Turniere finden rund um den Globus statt“, zählt Maximilian weiter auf. In Berlin gibt es eine gute Adresse, um mit Rollstuhltennis anzufangen: Zehlendorfer Wespen Verein.

In Deutschland gibt es mehrere Rollstuhltennis-Stützpunkte. Interessierte können sich über das internationale Tennis bei der International Tennis Federation informieren: www.itftennis.com. Pro Monat finden etwa 20 bis 30 Turniere über den Globus verteilt statt. Rollstuhltennis ist Teil der Paralympics. ◀

anzeige

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

ARBEIT FÜR ALLE? Von Chancen und Grenzen des inklusive Arbeitsmarktes

Ein öffentlicher Fachtag des Projektes
Jobbrücke InklusionPLUS des DWBO.

Wie steht es um die Zugangsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung zum ersten Arbeitsmarkt? Was gelingt gut? Wo muss dringend nachgebessert werden?

Wir laden Sie zu einem offenen Austausch mit uns und unseren Expert:innen in Foren und Workshops ein.

Am 22. und 23. September 2022
im TUECHTIG, Oudenarder Str. 16, 13347 Berlin

Programm und Anmeldung unter
<https://www.fachtagjobbrueckeinklusionplus.de>



Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!
Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!



Wir beraten Sie
auch gerne
zum persönlichen Budget

ad: ambulante dienste e.V.

Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487 -23
E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im DER PARITÄTISCHE

**JOB
BRÜCKE**

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

Nachruf**Ute Schnur ist überraschend verstorben**

Von Siegfried Zoels

Ute war eine derjenigen, die 1989 politisiert wurden und die - trotz und ungeachtet ihrer Behinderung - aktiv Verantwortung für die Gesellschaft übernommen hat. Es begann konkret am 3. November 1989, als sich ein paar Aktive zusammengesetzt und den Gründungsauftrag für den Berliner Behindertenverband der DDR verfasst haben. Am 4. November war sie zusammen mit ihrem Mann auf der großen Demonstration auf dem Alexanderplatz und traf viele Freunde, am 9. November der Fall der Mauer. Und dann ging es Schlag auf Schlag: 5 Jahre lang Chefredakteurin der Berliner Behindertenzeitung, aktives Mitglied des Behindertenbeirates Prenzlauer Berg, später des Beirates in Pankow, Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Prenzlauer Berg bzw. Pankow (Bündnis 90/Grüne), schließlich Stellvertretende Vorsteherin der BVV Pankow.

Ute stand damals - wie wir alle - als „Anfängerin“ den Herausforderungen und Aufgaben der veränderten Zeit gegenüber: Wie macht man eine Zeitung, die regelmäßig erscheint und die auch interessant ist für Menschen mit und ohne Behinderungen? Wie bringt man die eigenen existenziellen Erfahrungen am besten ein und wie sorgt man dafür, dass Projekte entwickelt und tatsächlich umgesetzt werden - bis hin zum behindertengerechten Stadtbezirk? Was kann man konkret einbringen in die Wahlkämpfe für „Bündnis Prenzlauer Berg“?

anzeige



Ute Schnur (im Rollstuhl) mit ihren Kollegen und Kolleginnen der Pankower Bündnis Grünen im Jahr 2016.

Ich weiß noch, wie wir darüber diskutierten, ob es nicht sinnvoller sei, dass die Stelle des Behindertenbeauftragten durch jemand mit eigener Behinderungs- und Diskriminierungserfahrung und nicht mit einer Person aus dem Personalüberhang besetzt werden sollte. Nicht, dass wir uns missverstehen,

Utes Interesse und Engagement ging weit über Fragen der Behindertenpolitik hinaus - aber jede/jeder akzeptierte ihre besondere Kompetenz auf diesem Feld.

Erfreulich ist, dass Utes Arbeit auch durch Politik und Gesellschaft anerkannt wurde: 2013 wurde ihr der Verdienstorden des Landes Berlin verliehen. Ute Schnur hat gezeigt: „Man kann etwas verändern, wenn man bereit ist, dicke Bretter zu bohren.“ (Klaus Wowereit) Im Frühjahr hatten sich Ute und Stephan schon manches überlegt. Sie würden jetzt mehr Zeit haben:

Ute hatte nicht mehr für die BVV kandidiert, Stephan erreichte das Rentenalter. Es kam

anders: Im Juni hatte sich Ute einen komplizierten Armbruch am Schultergelenk zugezogen. Deshalb musste ihr in der Klinik Maria Heimsuchung eine Schultergelenkprothese implantiert werden. Die OP gelang, die Narbe verheilte, doch dann infizierte sich Ute mit einem Multiresistenten Keim. Dieser rief bei ihr eine Lungenentzündung hervor, der sie leider erlag.

Stephan war am Sonntag, dem 24.07.2022, bis zum Ende der Besuchszeit um 18.00 Uhr bei ihr. Zwei Stunden später

erhielt er den Anruf, dass Ute verstorben ist. Stephan und Ute waren ein beeindruckendes Team.

Wir wünschen Stephan sehr, dass er diesen Schicksalsschlag gut übersteht. Wir ehren in Ute Schnur eine Persönlichkeit, - die ungeheure Willensstärke besaß, die ihren Weg machte, sich vielfältig engagierte und die sich nicht so schnell entmutigen ließ, - die auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen aus Behinderung und Diskriminierung wichtige Anregungen in Politik und Gesell-

schaft einbrachte und - die uns angeblich „Nichtbehinderte“ veranlasste, ja unausgesprochen nötigte, unser Verhalten gegenüber zu überprüfen, zu überdenken und gegebenenfalls zu verändern.

Frau Schnur ist überraschend und unerwartet am Sonntag, dem 24.07.2022, verstorben. Die Trauerfeier mit anschließendem Urnenbeigang findet am Mittwoch, dem 14. September 2022, um 14:00 Uhr, in der Dorfkirche in Berlin-Karow statt. ▶

Aufatmen.

Nach schwierigeren Zeiten braucht es Mut sein eigenes Leben in die Hand zu nehmen. Wir helfen Menschen mit Behinderungen, eigenständiger mitten im Leben zu leben.

futura-berlin.de

f Instagram YouTube Twitter #nurmut

Adieu Hartz IV

Was bringt uns das neue Bürgergeld?

Von Gerd Miedthank

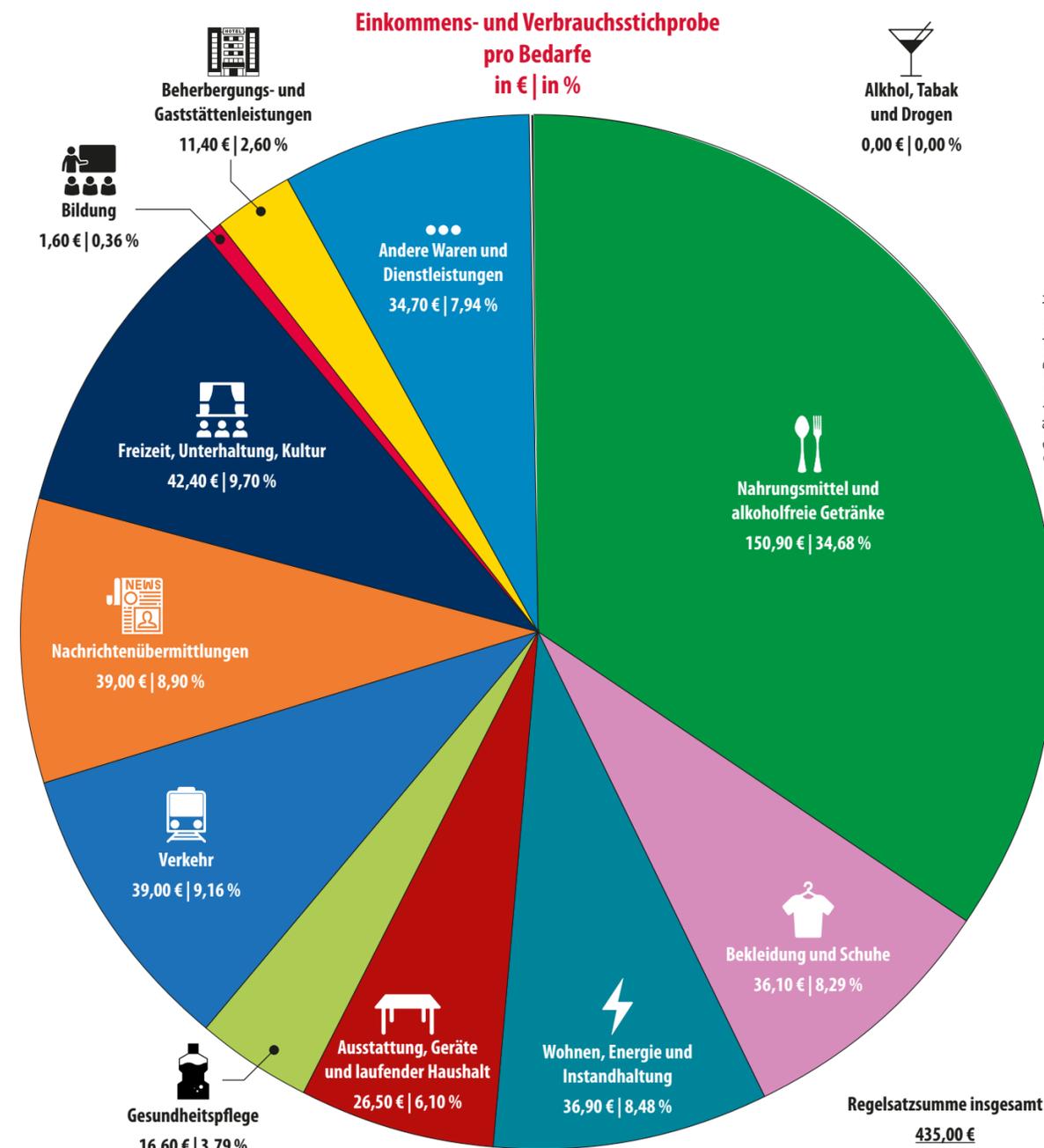
Zum 1. Januar 2023 will die Bundesregierung den Harz IV-Satz im SGB II und SGB XII in ein Bürgergeld umwandeln. Viele Menschen mit Behinderungen erhalten nach dem SGB XII Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit bzw. laufende Sozialhilfe. Der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil (SPD) hat am 21.07.22 dazu den Referentenentwurf der Bundesregierung vorgestellt.

Das Schonvermögen im SGB XII wird auf 10.000 Euro, ehemals 5.000 Euro, neu festgelegt, wobei nun zusätzlich ein Schonbetrag von 7.500 Euro bei einem KFZ hinzukommen, wie im SGB II zusätzlich festgelegt wird. Damit erhöht sich dieser Schonbetrag um über das Dreifache gegenüber dem alten, weil im SGB XII im Schonvermögen auch ein KFZ einberechnet wurde. Für Menschen mit Behinderungen ist dies eine wichtige Nachricht, weil sie damit auch im Besitz eines auf Grund ihrer Behinderung angewiesenen PKW sein dürfen, was Sie vorher bei den Sozialgerichten nachweisen und erstreiten mussten.

Die Mankos

Zu bemängeln ist, dass die zusätzlichen Bedarfe und die Mehrbedarfe auf Grund der Behinderungen nicht neu geregelt werden, obwohl diese nachweislich eine Ungleichbehandlung darstellen.

So werden im SGB XII die kompletten Versicherungen, wie Hausrat- und Privathaftpflicht, durch das Amt für diesen Personenkreis übernommen, beim SGB II jedoch nicht. Erschwerend bleiben die Mehrbedarfe nach dem SGB



Die Höhe des anhand der Statistikmethode auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ermittelten Regelsatzes für Erwachsene ergibt sich aus der Gesamtsumme der erfassten regelbedarfsrelevanten Verbrauchsausgaben. Diese werden in zwölf Bereiche eingeteilt. Die daraus resultierende Zusammensetzung des Regelsatzes ist in der Grafik für Erwachsene dargestellt.

XII, wobei 17% von 100% des Regelsatzes Mehrbedarf mit dem Merkzeichen „G“ (Gehbe-

hinderung) bestehen bleibt. Im alten Bundessozialhilfegesetz wurde dieser Mehr-

bedarf schon ab ein Schwerbehinderungsgrad von 70% erteilt.

Hier muss entsprechend der Schwere der Behinderungen und deren Merkzeichen eine Neugliederung erfolgen. 17% von 100% des Regelsatzes bei Schwerbehinderungsgrad von 70%, 34% von 100% des Regelsatzes Mehrbedarf mit dem Merkzeichen „G“ (Gehbehinderung); 51% von 100% des Regelsatzes Mehrbedarf mit dem Merkzeichen „aG“ (außergewöhnliche Gehbehinderung).

Das Dilemma auch dieser Reform im SGB II und SGB XII bleibt für Menschen mit Behinderungen bestehen. Bestandteil auch des neuen Bürgergeldes ist die Tatsache, dass es auf die „Verwertbarkeit der Arbeit“ aufbaut. Im 21. Jahrhundert ein falscher Ansatz, wie wir es schon bei der Gesetzgebung des Bundesteilhabegesetzes erleben mussten. Das Bürgergeld sollte nach den Prinzipien einer echten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen aufgebaut sein.

Zudem ist eine Neuregelung des Regelsatzes - entsprechend der andauernden Inflation - noch nicht bekannt. Bei Nahrung, alkoholfreie Getränke muss der Betrag von derzeit 155,82 Euro auf 230,00 Euro erhöht werden. Auch der Betrag bei Wohnen, Energie und Wohninstandhaltung - derzeit bei 38,00 Euro - muss auf mindestens 110,00 Euro erhöht werden. (siehe aktuelle Tabelle).

Hier müssen wir aufpassen, dass auch eine deutliche Anpassung auf Grund der gestiegenen Preise erfolgt. Die Einmalzahlung in diesem Jahr für 2021 in Höhe von 200,00 € reicht da nicht aus und muss mindestens in gleicher Höhe dieses Jahr nochmals gewährt werden.

© Grafik: Jasper Dombrowski



Sie suchen nach Informationen und Kontaktadressen über Rollstühle, barrierefreien Urlaub, Hilfsmittel, KFZ-Umbau, Lifter und vielem mehr?

STÖBERN SIE IN UNSEREM BBZ-BRANCHENBUCH IN VIELFÄLTIGEN RUBRIKEN:
www.bbz-branchenbuch.de – das Branchenbuch der Berliner Behindertenzeitung

Die LANGAU Steingaden

Bildungs- und Erholungsstätte

Eingebettet in ein fantastisches Bergpanorama liegt die Langau. Dies ist eine Stätte wo Menschen mit und ohne Behinderung sich gleichermaßen wohlfühlen. 45 modernen Gästezimmer, 15 davon davon barrierefrei nach DIN 18040 und acht Familienappartments bietet die Langau noch zwei barrierefreie Blockhütten. Bei Bedarf kann man Pflegehilfsmittel zurückgreifen. Für Kinder gibt es einen großen barrierefreien Indoor Bereich auf unterschiedlichen Ebenen. Auf Wunsch kann auch eine ausgewogene Vollverpflegung gebucht werden.

Mehr Infos in unserem Branchenbuch unter: www.bbz-branchenbuch.de/naehe-fuessen-bildungs-und-erholungsstaette-langau

BEMOTEC GmbH Reutlingen

Liftsystem für Sitzmöbel

„Belifted“ bezeichnet einen Lift, der unter jedes Sofa oder Sessel passt. Mittels des „Belifted“ kann die Sitzgelegenheit angehoben werden. Der Transfer vom Rollstuhl auf das Sofa oder Sessel kann somit viel leichter erfolgen, den Höhenunterschiede gehören damit der Vergangenheit an. Eine Anhebung der Sitzgelegenheit ist mit bis zu 40 cm anpassbar. Das System kann durch Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen von der Pflegekasse bezuschusst werden.

Mehr Infos in unserem Branchenbuch unter: www.bbz-branchenbuch.de/bemotec-gmbh

EWO life quality Neuenrade-Küntrop

NEU: E-Rollator mit Sitz- und Stehfläche

Die einzigartige Kombination eines E-Rollators mit der Möglichkeit zum Gehen oder auch im Sitzen oder Stehen fahren zu können. „EWO-life Quality“ wurde 2019 ausgezeichnet als Bester persönlicher Mobilitätsentwickler. Man erhält eine deutlich bessere Lebensqualität, denn Steigungen, Gefälle oder Hindernisse die mit herkömmlichen Rollatoren nur schwer oder gar nicht zu bewältigen sind, überwindet der EWO problemlos. Die Reichweite liegt bei 20 km mit 3 Geschwindigkeitsstufen und einer Traglast von bis zu 120 kg.

Mehr Infos in unserem Branchenbuch unter: www.bbz-branchenbuch.de/ewo-life-quality/

Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



Beratung

Anmeldung:

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können uns am besten per Email erreichen: info@bbv-ev.de.

Beratungsort:

Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette). Wegen der Corona-Beschränkungen derzeit aber nur im Notfall zugänglich.

Skype-Beratung:

Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030 / 204 3847.

1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030/204 3847). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

Hintergrundinformationen: Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).

Termin:

Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in **Kontakt:** vorsitzender@bbv-ev.de.

3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitdiens-

te, Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

Termin:

Der Beratungstermin findet in barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in **Kontakt:** vorsitzender@bbv-ev.de.

4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer:innen selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus, Dominik und Jasper sind offen für Ideen und Aktivi-

täten der Teilnehmer:innen. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

Termin:

Das nächste Treffen ist am 30. September 2022 von 16 bis 18 Uhr geplant. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wird auch das nächste „Rad ab!“-Treffen per Videokonferenz veranstaltet. Infos dazu gibt es per Mail oder auf der „Rad ab!“-Facebookseite. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über Facebook. Auf der „Rad ab!“-Facebookseite finden sich alle geplanten Aktivitäten der Gruppe. Die Adresse lautet: www.facebook.com/junge-selbsthilfeberlin. Alternativ ist eine Mail an rad-ab@gmx.net möglich.

Wissensvermittlung

Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Von Dominik Stronz

Bundesteilhabegesetz, Pflegegeldgesetz und nun ein neues Betreuungsrecht - heutzutage den Durchblick zu behalten, fällt zunehmend schwer.

Hier setzen wir mit unserem neuen Angebot an. Wir möchten Euch in einfacher Umgangssprache aufzeigen, was sich im Wesentlichen geändert hat und welche Rechte wir haben. Aber auch, wo und wie sich die Rechte im Berliner Verwaltungsdschungel durchsetzen lassen und wer uns helfen kann.

Unser neues Angebot richtet sich an jeden Menschen mit einer Behinderung, chronisch Kranke und all jene, die selbst in ihrem Verein, in ihrer Selbsthilfegruppe oder in den diversen Beiräten, Arbeitsgemeinschaften oder Gremien die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten.

Gefördert durch die
Aktion MENSCH

Um es spannend zu machen, laden wir uns regelmäßig spezielle Gäste ein, die uns von sich, ihrer Arbeit und auch von ihren Problemen berichten. Dies können Stadträte/innen, Behindertenbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter/innen oder Mitarbeiter der Teilhabeämter sein. Da es in Berlin ein breit gefächertes Angebot an Beratungsstellen gibt, werden wir auch diese vorstellen und Mitarbeiter dieser Beratungsstellen zu Gast haben. Zum Beispiel von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), den Krebsberatungsstellen, den Pflegestützpunkten, der Suchtberatungsstellen, den Beratungsstellen an den Hochschulen und natürlich auch von der neu geschaffenen Beratungs-

stelle für Berufskrankheiten. Da uns Corona immer noch im Griff hat, werden unsere ersten Veranstaltungen digital per Internet (Jitsi) stattfinden. Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses Angebot nutzt.

Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Donnerstag, den
29. September 2022
13:00 bis 16:00 Uhr

Thema: Was bringt uns die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung - was kann sie leisten?

Referenten: Felix Tautz und Dominik Peter

Anmeldung: Sie können sich telefonisch bei Dominik Stronz anmelden: Tel.: 030 / 204 38 47 Alternativ auch per Email an info@bbv-ev.de.

Sie brauchen Rat? Hilfe? Begleitung?

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB®



EUTB®

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Wir, die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) beim Berliner Behindertenverband e.V. sind für Sie da!

Für: Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung, Angehörige, anderweitig interessierte Mitmenschen

Wie?
Email: teilhabeberatung@bbv-ev.de

Tel.: 030 / 2043848 und nach vorheriger Terminabsprache

Vor Ort: Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin

oder bei Ihnen zu Hause

Wann?
Montag-Freitag zwischen 10:00 und 16:00 Uhr. Abweichend davon nach vorheriger Terminabsprache.

Wir informieren, beraten und unterstützen Sie gern zu folgenden Themen (u.v.m.):

- Beantragung und Durchführung von Leistungen (Eingliederungshilfe, Pflege, Rente, Arbeit, finanzielle Sicherung, gesellschaftliche und soziale Teilhabe)
- Suche nach geeigneten Stellen und Ansprechpartnern

Folgt dem BBV auf Social Media:



Kontaktieren Sie uns!

Wir freuen uns darauf, Ihnen weiterzuhelfen.

VIPs only!

Theater Thikwa mit neuem Stück

Die Haltbarkeit von Idolen und Vorbildern erforschen die Performer*innen in „VIPs only!“ und ermöglichen uns einen individuellen Einblick in ihre jeweiligen Sehnsüchte und Traumwelten.

Auf der Suche nach sehr wichtigen, aber auch sehr unwichtigen Personen werden die Idole dabei geoutet, nachgestellt, seziert und aufeinander losgelassen. Humorvoll und schonungslos konfrontieren sie sich und das Publikum mit der Utopie eines optimalen Menschen und decken damit auch die höchst kontroversen Vorstellungen ihrer Ideale und Wünsche nach gesellschaftlicher Akzeptanz auf. Und im Hintergrund spuken dabei vielleicht noch die Avatare von Elton John, Lady Di, Bud Spencer, PJ Harvey, Michael Schumacher, Otto Waalkes, Angela Merkel, Rune Jarstein oder Udo Jürgens durch die Galerie.

Mit: Addas Ahmad, Anne Weber, Anne-Sophie



© Theater Thikwa mit neuem Stück

Mosch, Jasmin Lutze, Mereika Schulz, Mirjam Smejkal, Peter Pankow und Tobias Brunwinkel

Regie: Antje Siebers
Co-Regie: Dominik Bender
Bühne: Isolde Wittke
Kostüme: Heike Braitmayer

Licht: Katri Kuusimäki
Daten: Mi 7. bis Sa 10. September | 20 Uhr
Tickets: 16 € -

ermäßigt 10 Euro.
Theater Thikwa:
www.thikwa.de,
Fidicinstraße 40,

10965 Berlin Kreuzberg
U6 Platz der Luftbrücke
Reservierung: 030 6120 26 20

Audiodeskription

Berliner Theater setzen es zunehmend um

BBZ/PM Pünktlich zum Start der neuen Theater-Spielzeit 2022/2023 wurde das Projekt „Berliner Spielplan Audiodeskription“ um weitere zwei Jahre verlängert. Bis zum 31. Mai 2024 werden Theaterveranstaltungen für blinde und sehbehinderte Besucher und Besucherinnen mit Audiodeskription ausgestattet und fördern hierdurch Inklusion und Diversität in der Berliner Theaterlandschaft.

anzeige

Die Macher bei Berliner Spielplan Audiodeskription haben in der kommenden Spielzeit einiges vor: die Schaubühne am Lehniner Platz sowie die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz konnten als neue Partnertheater gewonnen werden. In diesem Rahmen werden die Stücke „Geht es dir gut?“ von René Pollesch und Fabian Hinrichs sowie „Kein Weltuntergang“ von Katie Mitchell mit Audiodeskription zu erleben sein.

Auch mit den bisherigen Partnertheatern Berliner Ensemble, Deutsches Theater Berlin, Deutsche Oper Berlin, dem Theater an der Parkaue und dem Friedrichstadtpalast Berlin sind neue Stücke geplant – unter anderem die „ARISE Grand Show“ am Friedrichstadtpalast.

Zudem wurde mit dem Theaterbeirat ein neues Gremium ins Leben gerufen mit dem Ziel, Audiodeskription über die Laufzeit des Projekts

Berliner Spielplan Audiodeskription hinaus an den Berliner Theatern fest zu etablieren. Der Theaterbeirat wird von Lavinia Knop-Walling und Monika Seeling-Enrich geleitet und ermöglicht eine selbstbestimmte und aktive Beratungstätigkeit durch blinde und sehbehinderte Theaterinteressierte im Bereich Audiodeskription. Durch regelmäßige Workshops und Treffen soll die Audiodeskription an den Berliner Theater-

häusern verstetigt und die Zusammenarbeit zwischen blinden und sehbehinderten Theaterinteressierten und den Theatern nachhaltig gestärkt werden.

Seit Oktober 2019 wird mit dem Berliner Spielplan Audiodeskription das erste Mal genreübergreifend und in nennenswertem Umfang eine gleichberechtigte Teilhabe an der Bühnenkultur der Hauptstadt für blinde und sehbehinderte Menschen

möglich – und zwar auch in Zeiten von Corona. Bei einzelnen Aufführungen werden ein spezieller Besucher*innen-Service mit Tastführungen und dramaturgischen Gesprächen begleitend angeboten. Der Berliner Spielplan Audiodeskription ist gefördert mit Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin und wird durch den Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein gegr. 1874 e. V. unterstützt.



**LK 32 – Persönliche Assistenz
und Eingliederungshilfe**

Wir beraten Sie gerne!

www.phoenix-soziale-dienste.de

Telefon 030 355 304-0

~~Disability~~



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Elektrorollstuhl COSEATfly

Neue Perspektiven für die Liegendversorgung

„Viele Menschen wissen gar nicht, dass es einen Liegendrollstuhl gibt“, sagt Mehmet Karayigit (siehe Bild). Er lebt mit der Glasknochenkrankheit und kann nicht mehr stehen und sitzen. Seit er mit einem Coseatfly der Remscheideler Rollstuhlmanufaktur Motion Solutions (Kurzform moso) versorgt ist, kann Mehmet selbstständig unterwegs sein – sowohl zu Hause als auch draußen. Das liegt unter anderem daran, dass die Spezialisten von moso für Mehmet im Sonderbau eine geniale Lösung gebaut haben, die ihn vor Regen und Sonne schützt.

Es ist durchweg Begeisterung, die sich einstellt, wenn jemand den Coseatfly auf einer Messe oder im Kundenzentrum von moso sieht und erst recht, wenn er oder sie ihn ausprobiert. Fast immer fällt danach der Satz: „Ich wusste gar nicht, dass es so was gibt“. Doch, gibt es. „Einige unserer Kunden können nur noch liegen“, berichtet Klaus Gierse, Gründer und Geschäftsführer von moso. „Für die meisten von ihnen hat das bisher bedeutet, dass sie nur noch zu Hause im Bett liegen können.“ Wer moso und seine Produkte kennt, weiß, dass eine solche Erkenntnis immer ein Ansporn für die Tüftler aus der Werkstatt ist. Für sie sind Mobilitätseinschränkungen kein unabwendbares Schicksal, sondern eine Herausforderung.

Mit dem Coseatfly bietet moso nun einen Rollstuhl an, der im engeren Wortsinne gar keiner ist. „Rollbett“ würde es sachlich eher treffen, allerdings umfasst dieser Begriff nicht annähernd die vielen Möglichkeiten, die der Coseatfly bietet. Basis dieses Systems ist der von moso selbst entwickelte und gebaute Elektrorollstuhl LEO. Er ist extrem belastbar (bei Bedarf bis 500 kg) und dennoch sehr wendig.

Ergänzt wird der Rollstuhl durch das Schwebemodul Coseat, das ebenfalls von moso entwickelt wurde und weltweit einzigartig ist. Der Coseat ist das Herzstück des gesamten Systems, weil er in allen Dimensionen völlig frei beweglich ist, sowohl spontan ansteuer- als auch individuell programmierbar. Eingebaute Gyroskope sorgen zudem dafür, dass der Coseatfly jederzeit ruhig fährt und vor allem, dass das Liegesystem immer in der gleichen Stellung zum Untergrund steht. Perfekte Funktionalität für Komfort und Therapie. Das hochwertige Liegesystem ist der letzte Baustein des Coseatfly. Dieses ist ebenfalls mit zahlreichen Funktionen für maximale Sicherheit und höchsten Komfort ausgestattet. Beispielsweise lassen die Seitenteile sich elektrisch hoch- und runterfahren, damit der Nutzer wäh-



rend der Fahrt nicht herausrollen, bei Bedarf aber auch leicht transferiert werden kann. Kopf- und Fußteil können jederzeit für maximalen Liegekomfort oder therapeutische Maßnahmen optimal eingestellt werden.

Auch eine Kantelung nach vorne oder zur Seite für einen leichteren Transfer ist möglich. Besonders wertvoll für die meisten Nutzer sind die vielfältigen Möglichkeiten zur Dekubitusprophylaxe und

-behandlung, die der Coseat durch seine Mikro- und Makropositionierung bietet. Durch sie ist sogar ein Verweilen über den ganzen Tag im Coseatfly in der Regel problemlos möglich. Gesteuert wird der Rollstuhl zum einen über den serienmäßigen Joystick des Elektrorollstuhls LEO, zum anderen über ein Modul mit Display für den Coseat, das sehr individuell auf die Bedürfnisse des Nutzers angepasst werden kann.

Dafür reicht bei Bedarf ein einziger Taster aus, wie das Beispiel einer Anwenderin eindrucksvoll zeigt, die nur noch einen Wangenmuskel bewegen kann und nun trotzdem wieder selbstständig mobil ist. Auch eine Sprachsteuerung oder eine Bedieneinheit für Assistenten lassen sich auf Wunsch umsetzen.

anzeige

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.

Ambulanter Dienst der Fürst-Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt



Wir informieren Sie gern:
Oraniendamm 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst

FÜRST-DONNERSMARCK-STIFTUNG

Statt 9-Euro-Tickets

Aktion Mensch fordert barrierefreien ÖPNV-Ausbau

Die Aktion Mensch begrüßt grundsätzlich die Idee einer Nachfolgeregelung für das im August auslaufende 9-Euro-Ticket. Es ermöglicht kostengünstiges und klimafreundliches Bahnfahren und entlastet vor allem Menschen aus einkommensschwachen Haushalten finanziell.

Doch spontan ausfallende Züge, durch Fahrräder belegte Stellplätze für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen und versperrte Durchgänge zu barrierefreien Toiletten erschweren Menschen mit Behinderung barrierefreies Reisen und somit auch gesellschaftliche Teilhabe. „Ich sitze im Rollstuhl und bin viel mit dem Zug unterwegs. Es war schon vor dem 9-Euro-Ticket teilweise eine Katastrophe, weil die Rollstuhlstellplätze in den Regionalzügen immer mit Fahrrädern vollgestellt sind. Jetzt ist es noch schlimmer. Leider ist an den Bahnhöfen niemand, der dafür sorgt, dass Menschen mit Rollstühlen oder Rollatoren zuerst in den Zug kommen bzw. Reisende mit Fahrrädern Platz machen müssen“, schildert eine Frau ihre aktuellen Erfahrungen im ÖPNV.

„Menschen mit Behinderung müssen miteinbezogen werden, wenn eine Nachfolge des 9-Euro-Tickets geplant wird. Nur so können alle Menschen gleichermaßen von einem günstigen Nahverkehr profitieren“, sagt Christina Marx, Sprecherin der Aktion Mensch. „Zusätzlich fordern wir, den barrierefreien Ausbau des Nahverkehrs weiter voranzutreiben. Dabei gilt, wenn der Bahnsteig barrierefrei ist, muss es auch der Ticketautomat sein. Es braucht einerseits mehr Rampen, Aufzüge und Stellplätze für Rollstuhlfahrer*innen, andererseits aber auch Schulungen des Bahnpersonals im Hinblick auf ganzheitliche Barrierefreiheit.“

Bereits vor der Einführung des 9-Euro-Tickets gaben 26



© BVG | Sabine Huckelshof

Prozent der Befragten mit Beeinträchtigung in einer aktuellen Befragung der Aktion Mensch an, häufig auf nicht barrierefreie Bahnhöfe oder Haltestellen bzw. öffentliche Verkehrsmittel zu stoßen. Mehr als ein Drittel der Menschen mit Beeinträchtigung (34 Prozent) traut es sich außerdem nicht zu, selbständig unterwegs zu sein und zu reisen. Unter den Menschen mit einer sichtbaren Beeinträchtigung

ist dieses fehlende Vertrauen mit 57 Prozent besonders ausgeprägt. „Der ÖPNV sollte deutschlandweit ab 1. Januar 2022 barrierefrei sein – so sieht es das Personenbeförderungsgesetz vor. Es gibt Fortschritte, aber bisher hat noch keine Kommune dieses Ziel erreicht. Die aktuelle Situation zeigt, dass Barrierefreiheit nicht auf die lange Bank geschoben werden darf“, so Christina Marx.

Faktencheck

Wie sieht es mit dem barrierefreien ÖPNV in Berlin aus? Hierzu einige Fakten (Quelle BVG).

BVG U-Bahnhöfe: 78 % der 175 U-Bahnhöfe in Berlin sind stufenlos zu erreichen, 73 % haben ein Blindenleitsystem.

BVG-Haltestellen: Von 803 Straßenbahnhaltstellen in Berlin sind mehr als 530

barrierefrei. Eine barrierefreie Bushaltestelle ist mindestens 16 cm hoch und hat ein Blindenleitsystem. Noch sind nicht alle der fast 6500 Bushaltestellen in Berlin barrierefrei. Aber: Alle Busse verfügen über eine Rampe, so dass Rollstuhlfahrer einsteigen können. Seit 2020 testen wir eine Bushaltestelle, die 22 cm hoch ist. Hier ist keine Rampe mehr erforderlich.

Fahrzeuge: Alle neueren U-Bahnwagen sind ebenerdig zugänglich. Das sind derzeit jedoch nur 40 %. Alle älteren Wagen können über eine Rampe erreicht werden. Alle Straßenbahnen sind barrierefrei (sie haben Rampen). Ältere Fahrzeuge mit Stufen kommen nur noch zum Einsatz, wenn besonders viel los ist. Seit 2009 sind alle Busse barrierefrei. Alle motorisierten Fähren sind ebenfalls barrierefrei. ◀

Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

Herausgeber:

Berliner Behindertenverband e.V.



DER PARITÄTISCHE
UNTERSPITZENVERBAND

Anschrift der Redaktion:

Berliner Behindertenzeitung,
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
info@berliner-behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dominik Peter
redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

Mitarbeitende der Ausgabe:

Arnd Hellinger, Dominik Peter, Gerd Miedthank, Jessica Balleer,
Jasper Dombrowski, Siegfried Zoels, Dominik Stronz,
Michael Peter und Sven Przibilla

Satz und Layout:

Jasper Dombrowski | grafik@berliner-behindertenzeitung.de

Lektorat:

Dorothea Ismail und Lutz Kaulfuß

Abonnentenanfragen:

abo@berliner-behindertenzeitung.de
030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:

post@berliner-behindertenzeitung.de
0157 / 58 18 45 23

Druck:

von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Unsere nächste Ausgabe Oktober 2022

erscheint am: 30.09.2022
Redaktionsschluss: 12.09.2022
Anzeigenschluss: 16.09.2022
Versand: 28. und 29.09.2022

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr.

Der Jahresabopreis beträgt 15,00 Euro. Für Mitglieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

IBAN: DE97 1002 0500 0001 5895 02
Bank für Sozialwirtschaft

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000 Exemplare

Internetadressen

Berliner Behindertenzeitung:
www.berliner-behindertenzeitung.de

Berliner Behindertenverband:
www.bbv-ev.de

BBZ-Branchenbuch:
www.bbz-branchenbuch.de

Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



Der „Besselpark“ befindet sich keine zwei Minuten Fußweg vom U-Bahnhof „Kochstraße“ entfernt. Es ist kein besonderer Park. Ein Park ohne Sehenswürdigkeiten. Nur einige moderne und für Berlin außergewöhnliche Neubauten, wie die TAZ-Kantine, gibt es hier.

Er ist mit Bäumen bepflanzt, unter deren schattigen Kronen Parkbänke stehen. Es gibt einen Springbrunnen und eine Skulptur mit dem seltsamen Namen „Geteilter Donut mit zwei Bällen“ von Fletcher Benton, deren Sinn sich mir beim Betrachten nicht erschließt und auch nicht in welchem Zusammenhang sie mit dem Areal steht. Aber man muss ja nicht alles verstehen, wenn es um „Kunst im öffentlichen Raum“ geht. Durchzogen ist der Park von mehreren Wegen. Sie bestehen aus Betonplatten. Diese Platten sind einen zweiten Blick wert. In ihnen sind sozusagen Reliefs eingearbeitet. Das Gesicht eines Mannes, mathematische Gleichungen und ein Fernrohr.

Das Gesicht gehört dem Namensgeber des Platzes „Friedrich Wilhelm Bessel“, einem Wissenschaftler, der einst hier am Ort tätig war. Er starb in dem Jahr, in dem das Ereignis stattfand, um das es mir bei meinem Besuch geht. Denn hier im Park, genauer gesagt dort, wo heute die „Bessel-



Die „Neue Berliner Sternwarte“, ca. 1910.

straße“, die „Enckestraße“ und die „Charlottenstraße“ sich treffen, stand einst die 1835 fertiggestellte „Neue Berliner Sternwarte“. Entworfen hatte sie Karl Friedrich Schinkel. Sie hatte drei Pfeiler und aus der Mitte erhob sich das Observatorium in den Berliner Himmel. Im Nordpfeiler lag bis 1912, der NN – Normalnullpunkt für Deutschland. Das war damals das „festgelegte Nullniveau der amtlichen Bezugshöhe in Deutschland“. Heute befindet sich der „unterirdisch“ in „Mün-

cheberg“ 40 Kilometer von Berlin entfernt.

Doch uns interessiert der 23. September 1846. Setzen wir uns auf eine Parkbank und machen eine Zeitreise 176 Jahre zurück. Am späten Abend dieses Tages, geschah etwas, was heute als „Meilenstein in der Geschichte der Astronomie und Physik“ gilt. Damals lag die Sternwarte noch vor den Toren von Berlin. Die Luft war sauber und es gab keine Lichtverschmutzung. An diesem Abend öffneten zwei

Männer, der Astronom Johann Gottfried Galle und sein Assistent der Student Heinrich Louis D'Arrest, die Kuppel der Sternwarte. D'Arrest saß an einem Tisch vor einer gerade ganz neu gedruckten Sternkarte und Galle vor dem damals modernsten Teleskop – dem „Fraunhofer-Refraktor“. Grund für ihre „Himmelsbesichtigung“ war ein Brief des französischen Mathematikers und Astronomen Urbain JJ. Le Verrier, der bei seinen Berechnungen Unregelmäßigkeiten

festgestellt hatte und das mit einer bis dahin unbekannt Masse erklärte. Damit war der junge Wissenschaftler bei seinen arrivierten Kollegen in Europa auf Ablehnung gestoßen. Nur Galle war begeistert und machte sich gleich ans Werk. Er vergleicht zusammen mit seinem Assistenten an diesem Abend Stern für Stern am wolkenlosen Berliner Firmament mit den Eintragungen in der Sternkarte. Nach gut einer Stunde ruft d'Arrest ganz aufgeregt aus: „Dieser Stern ist nicht auf der Karte.“

Sie hatten den Planeten „Neptun“ entdeckt, der ziemlich genau dort war, wo er laut den Berechnungen Le Verrier's sein sollte. An diesem Abend begann eine „Neue Epoche in den Naturwissenschaften“. Denn der „Neptun“, war der erste Planet, der „nur“ durch die „Zusammenarbeit“ von Mathematik und Physik, also durch Berechnungen, entdeckt wurde. Das ist heute noch so, nur moderner. Wieder einmal ist bewiesen, Berlin steckt voller überraschender Geschichten und Entdeckungen. Man muss sie nur finden. Wer hätte gedacht das hier am „Besselpark“ einst naturwissenschaftliche Weltgeschichte geschrieben wurde.

Eine Information zum Schluss: Die „Neue Berliner Sternwarte“ wurde 1911/12 abgerissen, weil die Lichtverschmutzung in Berlin sehr

hoch geworden war und die Sternwarte ihre Bedeutung verloren hatte.

Informationen

Besselpark

Friedrichstraße 24 ;
10969 Berlin

U-Bahn: U6 - U-Bahnhof Kochstraße

Der Besselpark ist ein guter Ausgangspunkt für einen Spaziergang zum „Jüdischen Museum“ oder zur „Berlinische Galerie“. Direkt am Park gibt es verschiedene gastronomische Einrichtungen:

taz-KANTINE

Friedrichstraße 21,
10969 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo – Fr. 8 – 18:30 Uhr

Café Nullpunkt

Friedrichstraße 23B,
10969 Berlin

Öffnungszeiten:
Mi. 12–16 Uhr;
Do.- Fr. 12–20 Uhr;
Sa. 10–20 Uhr;
So. 10–17 Uhr

Der Berlin Flaneur im Internet:

Webseite:
www.derberlinflaneur.de

Mail:
info@derberlinflaneur.de

Instagram:
#derberlinflaneur

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Ambulanter Pflegedienst für Persönliche Assistenz

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege
für Menschen
mit Behinderungen

Neue Lebenswege GmbH
- gemeinnützig -
Gubener Straße 49
10243 Berlin

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030 - 446 872 - 320

SIE
ENTSCHEIDEN,
WIR
BEGLEITEN!

»Hier bekommt jeder eine Aufgabe, die zu ihm passt.«

USE
IM UNIONHILFSWERK

Gestalten Sie Ihren Weg - mit der **USE** an Ihrer Seite!

30 BERUFSFELDER / 7 STANDORTE

HANDWERK & MEDIEN | DIENSTLEISTUNG | GASTRONOMIE & TOURISMUS

www.u-s-e.org | 030 49 77 84 - 0 | @ union_sozialer_einrichtungen